

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung,**  
**Planung und Kreisentwicklung am 27.09.2022 im Feuerwehrtechnische Zentrale**  
**(großer Lehrsaal), Wangerländische Straße 40, Jever**

---

**Beginn:** 15:30 Uhr

**Ende:** 16:11 Uhr

**Teilnehmer/innen:**

Vorsitzender

Homfeldt, Axel

Mitglieder

Beckmann, Sina

Online-Teilnahme

Eilers, Claus

Haesihus, Heiner

Kaiser-Fuchs, Marianne

Ratzel, Gerhard

Recksiedler, Raimund

Wiesner, Jannes

Online-Teilnahme

Teilnehmer/in des JuPa FRI

Hans, Marcel

beratende Mitglieder (GM)

Wittke, Agnes

stellv. Mitglieder

Busch, Sigrid

Vertretung für KTA Martina Esser

Buß, Manfred

Vertretung für KTA Christian Bergfeld

Sudholz, Melanie

Vertretung für KTA Lars Kühne

Angehörige der Verwaltung

Dehrendorf, Martin, Dr.

Jaufmann, Kristina

Lang, Valentin

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

Um 15:30 Uhr begrüßt der Vorsitzende Herr Homfeldt alle Mitglieder und Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung werden festgestellt.

Frau KTA Beckmann, Herr KTA Wiesner sowie Herr Hegen vom Jeverschen Wochenblatt nehmen online an der Sitzung teil

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.06.2022**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 14.06.2022 wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Entfällt, da keine Einwohner anwesend

### **TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung**

#### **TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:**

##### **TOP 4.1.1 Treibhausgasneutralitätsziele Vorlage: 0306/2022**

Der Klimawandel schreitet voran und die Auswirkungen machen sich zunehmend auch in Deutschland bemerkbar. Zu dem Thema hat sich die gesetzliche und gesellschaftliche Situation in den letzten Jahren stark verändert, sodass dies auch einer strategischen und konzeptionellen Anpassung der Klimaschutzarbeit des Landkreises Friesland bedarf:

- Die Verwaltung des Landkreises Friesland strebt bis zum Jahr 2030, spätestens aber bis 2035, die Treibhausgasneutralität an. Dies würde insbesondere die Bereiche „landkreiseigene Liegenschaften“ (Strom und Wärme) und „Mobilität“ (landkreiseigener Fuhrpark) betreffen. In anderen Bereichen, wie Planung, Beschaffung, Besucherverkehr und Veranstaltungen, soll die Verursachung von Treibhausgasemissionen so weit wie möglich reduziert werden.
- Der Landkreis als Ganzes soll bis 2040 treibhausgasneutral werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Städte und Gemeinden des Landkreises

dazu aufgerufen eigene kommunale Klimaschutzmanagements aufzubauen und in Zusammenarbeit mit dem Landkreis das Ziel der Treibhausgasneutralität zu verfolgen.

- Die Ziele stellen die Grundlage für den Fördermittelantrag zur Erstellung eines integrierten Vorreiterkonzepts dar. Mit dem Vorreiterkonzept sollen Maßnahmen zur Erreichung der vorgenannten Ziele erarbeitet werden und das Klimaschutzkonzept von 2010 ersetzt werden. Der Förderantrag zum integrierten Vorreiterkonzept wird in einer separaten Vorlage behandelt.
- Bei allen Vorlagen werden zukünftig die Auswirkungen auf den Klimaschutz bewertet (siehe Anlage). Hierdurch sollen Maßnahmen, die dem Erreichen der Treibhausgasneutralität entgegenstehen, zukünftig einfacher sichtbar werden und eine Begründung erfordern. Mithilfe der Begründungen sollen Barrieren identifiziert werden.  
Bei Abstimmungen wird das Ziel der Treibhausgasneutralität berücksichtigt. Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen werden natürliche Treibhausgassenken stärker gefördert, wie z.B. die Wiedervernässung von Mooren und (Wieder-)Aufforstung durch naturnahe Wälder.
- Schwierig bilanzierbare Treibhausgasemissionen, wie z.B. graue Energie und importierte Treibhausgasemissionen, werden bei Entscheidungen verstärkt berücksichtigt.

Herr Lang begrüßt alle Anwesenden. Er erklärt, dass die Vorlage die strategische Ausrichtung der Klimaschutzarbeit der nächsten Jahre skizzieren solle. Der Landkreis strebe für die Verwaltung das Ziel an, bis 2030 bzw. spätestens 2035 treibhausgasneutral zu werden. Der besondere Fokus liege dabei auf den Bereichen Strom und Wärme bei den eigenen Liegenschaften, sowie im Bereich des landkreiseigenen Fuhrparks.

Der gesamte Landkreis solle bis 2040 treibhausgasneutral werden. Da der Landkreis diese große Aufgabe nicht allein schaffen könne, sollen die Kommunen dazu ermuntert werden, eigene Klimaschutzmanagements einzurichten.

Es solle ein Fördermittelantrag zur Erstellung eines integrierten Vorreiterkonzepts beantragt werden. Herr Lang werde im TOP 4.2.1 näher auf das Thema eingehen. Die aktuelle Vorlage zu den Treibhausgasneutralitätszielen definiere die Ziele, welche die Basis bzw. die Voraussetzung für das integrierte Vorreiterkonzept seien.

Bei allen Vorlagen solle dem Klimaschutz in Zukunft eine noch größere Bedeutung zukommen. Herr Lang weist auf die beispielhafte Vorlage hin, die widerspiegeln solle, wie diese Veränderung der Vorlagen in Zukunft aussehen könne. Wie auf dem Musterblatt unten dargestellt, würde zukünftig abgefragt werden, ob die Vorlage negative oder positive Auswirkungen auf den Klimaschutz habe. Bei negativen Auswirkungen müssten diese dann in der Vorlage im Textfeld „Begründung“ näher erläutert werden und eine Erklärung erfolgen, warum keine klimaschutzfreundlichere Variante ausgewählt worden ist.

Die Kollegen/Innen sollen auf diese Weise sensibilisiert werden, in Ihren Entscheidungen das Thema Klimaschutz noch mehr einzubeziehen. Für alle Kreistagsabgeordneten wäre es ebenso einfacher zu erkennen, welche Auswirkungen

die einzelnen Entscheidungen auf den Klimaschutz haben. Diese abgeänderte Vorlage würde zudem helfen Barrieren zu erkennen, die das klimaschutzfreundliche Handeln erschweren.

Ein stärkerer Fokus solle zudem auf natürliche Treibhausgasenken gelegt werden, z.B. seien die Moore im Landkreis eine große Bereicherung.

Schwierig bilanzierbare Treibhausgasemissionen sollen in Zukunft stärker berücksichtigt werden, z.B. das Thema graue Energie.

Herr KTA Ratzel meldet sich zu Wort und hat den Vorschlag den Halbsatz in Punkt 1 in der zweiten Zeile „spätestens aber bis 2035“ zu streichen, da das Ziel bis 2030 angestrebt sei. Er stellt daher den Antrag, diesen Halbsatz aus der Begründung zu entnehmen.

Bezugnehmend auf die Aussage von Herrn Lang, dass die Kommunen ermuntert werden sollen eigene Klimaschutzmanager einzustellen und diesbezüglich Strukturen zu schaffen, stellt Herr KTA Homfeldt die Frage an Herrn Lang, für wie sinnvoll er dies halte und für wie wahrscheinlich er die Umsetzung in personeller sowie finanzieller Hinsicht halte.

Herr Homfeldt schlägt vor, dass der Landrat diese Thematik in der nächsten HVB-Runde bespreche und der Landkreis die Kommunen diesbezüglich unterstütze.

Herr Dr. Dehrendorf erklärt, dass das Vorreiterkonzept eine Kooperation mit den Gemeinden erfordere und sich nur so verwirklichen lasse. Man sei mit den Gemeinden in einem ständigen Austausch. Es sei von seiner Seite aus nichts dagegen einzuwenden, diesen Halbsatz, den Herr KTA Ratzel angesprochen hat, herauszunehmen. Es sei jedoch noch nicht abschließend geklärt, wie man 2030 Klimaneutralität definiere. Gebäude und der Fuhrpark sollen klimaneutral betrieben werden, ebenso solle klimaneutrale Energie verbraucht werden. Insgesamt halte er dies für die Kreisverwaltung realistisch.

Herr Lang fügt hinzu, dass es ein Förderprogramm für Kommunen gebe, welches die Einstellung von Klimaschutzmanagern fördere. Schwierig sei, dass derzeit nicht jede Kommune im Landkreis über einen Klimaschutzmanager verfüge bzw. die Ansprechpartner zum Thema Klimaschutz z.T. nicht geklärt seien. Der Stellenmarkt sei zwar recht leer, allerdings müsse man trotzdem versuchen, dass jede Kommune einen eigenen Klimaschutzmanager einstellt, denn nur so könne man das Ziel der Treibhausgasneutralität erreichen.

Frau KTA Beckmann stellt zur Vorlage der Verwaltung die Frage, ob es diesbezüglich schon Erfahrungen in anderen Kommunen gebe, ob die Begründung in der Vorlage über die Auswirkungen auf den Klimaschutz sich tatsächlich auch positiv auf den Klimaschutz in der Kommune auswirke oder ob dies nur zur Dokumentation beitrage.

Herr Lang antwortet, dass der Erfolg dieser zusätzlichen Begründung in der Vorlage in erster Linie vom eigenen Umgang damit abhängt. Herr Lang habe sich dazu verschiedene Beschlussvorlagen zum Thema Treibhausgasneutralität aus anderen Kommunen angeschaut, die ein ähnliches Prinzip verfolgen. Da das Thema

Treibhausgasneutralität aber recht neu sei, ist ihm nicht bekannt, ob dazu bereits eine Evaluation stattgefunden habe.

Herr Homfeldt fügt ein Beispiel hinzu. Beim Neubau einer Kita auf Wangerooge wurden eine CO<sub>2</sub>-neutrale Variante und eine konventionelle Variante geprüft. Die klimaneutrale Variante hätte 800.000 bis 900.000 Euro Mehrkosten verursacht. Der Kreistag habe sich daraufhin bewusst gegen die klimaneutrale Variante entschieden, da diese finanziellen Mittel derzeit nicht zur Verfügung stehen würden. Bei den Vorlagen gehe es um eine Sensibilisierung der Politik und der Verwaltung, um eine bewusste Entscheidung für oder gegen etwas treffen zu können.

Herr Lang ergänzt, dass die Änderung der Vorlage ein klimabewusstes Denken im Vorfeld unterstützen solle und geprüft werden solle, ob es klimafreundlichere Alternativen gäbe. Dennoch werde es auch weiterhin Beschlüsse geben, die nicht treibhausgasneutral seien, weil im Einzelfall Gründe dagegensprechen können. Der grundsätzliche Anspruch solle aber sein, treibhausgasneutrale Alternativen zu finden.

Bezugnehmend auf eine am Vortag stattgefundene Gruppensitzung, bei der es um das Thema Sanierung oder Abriss mit darauffolgendem Neubau eines Gebäudes ging, stellt Herr Wiesner die Frage, inwiefern Treibhausgasneutralität im Bereich des Gebäudemanagements eine Rolle spiele. Er fragt, ob die Möglichkeit bestehe, dass dort ähnlich wie bei den Vorlagen vorgegangen werden und die Auswirkungen einer Sanierung oder eines Neubaus auf die Klimabilanz geprüft würden. Diese Prüfung solle unabhängig vom finanziellen Aspekt stattfinden.

Herr Dr. Dehrendorf erklärt, dass dies derzeit ein sehr wichtiges Thema sei, insbesondere in Bezug auf die Neubauvorhaben oder Sanierungsvorhaben des Landkreises. Beispielsweise stelle sich diese Frage für das Gebäude in der Beethovenstraße 1 in Jever. Zu dem Thema Abriss, Neubau oder Sanierung fänden intern sowie auch im Austausch mit der Stadt Jever, intensive Überlegungen statt, mit besonderer Berücksichtigung der jeweils zu bilanzierenden grauen Energie, welche einen erheblichen Teil der Treibhausgasemission verursacht. Ebenso wird darüber nachgedacht, ob über einen Ringtausch ermöglicht werden könne, dieses Gebäude weiterhin für die Verwaltung zu nutzen. Klimaneutralität sei bis zum Jahr 2030 nur begrenzt definiert möglich. Der Halbsatz „spätestens aber bis 2035“ hat den Hintergrund, dass das integrierte Vorreiterkonzept die Klimaneutralität bis 2035 erfordere. Bis dahin müsse das Ziel erreicht sein, ansonsten wären die Erfordernisse des integrierten Vorreiterkonzeptes nicht erfüllt. Bei Streichung dieses Halbsatzes, wäre das Ziel 5 Jahre eher als erforderlich erreicht, die Forderung wäre somit erfüllt. Es spreche somit nichts dagegen, diesen Halbsatz zu streichen.

Herr KTA Ratzel meldet sich zu Wort. Man werde in den Vorlagen ebenso parallel auf viele andere Dinge hingewiesen, wie beispielsweise finanzielle Auswirkungen, mittelfristige Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte, die betroffen seien. Den Klimaschutz bzw. die Auswirkungen in der Vorlage mit aufzugreifen, sehe er als sehr sinnvoll an, da der Klimaschutz ein sehr wichtiges Ziel sei, was man sich gesetzt habe.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende Herr Homfeldt trägt vor, dass Herr KTA Ratzel den Antrag gestellt habe, den in der Begründung der Beschlussvorlage unter dem ersten Punkt den Halbsatz „spätestens aber bis 2035“ zu streichen. Herr KTA Ratzel bestätigte diese Aussage.

Herr Homfeldt bittet um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis Antrag Streichung des Halbsatzes „spätestens aber bis 2035“:**

Ja:	12
Nein:	0
Enthaltung:	1

**Anlagen:**

Muster Vorlagenformat

**Beschluss:**

Der Landkreis Friesland beschließt die Ziele zur Treibhausgasneutralität und beauftragt die Verwaltung die Ziele wie in der Begründung formuliert umzusetzen

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

Ja:	13
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:**

**TOP 4.2.1 Vorreiterkonzept Klima: Beantragung der Förderung zur Erstellung eines integrierten Vorreiterkonzepts  
Vorlage: 0307/2022**

Der Kreistag hat 2020 die Verwaltung damit beauftragt, das vorliegende Klimaschutzkonzept von 2010 zu einem konkreten Klimaschutzplan weiterzuentwickeln. Hierzu wurden in den Haushalt 2021 50.000 € Planungskosten eingestellt.

Mittlerweile hat sich eine Fördermöglichkeit ergeben, mit der integrierte Klimaschutzkonzepte, die vor 2017 fertiggestellt worden sind, aktualisiert, konkretisiert und ambitionierter gestaltet werden können. Das sogenannte „integrierte Vorreiterkonzept“ muss u.a. folgende inhaltliche Bausteine enthalten:

- Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2040
- Bildung eines Arbeitskreises mit mindestens drei relevanten Verwaltungseinheiten
- Trend-Szenario als Referenz und ein Klimaschutz-Vorreiter-Szenario als Ziel
- Klimaschutzstrategie
- Maßnahmenkatalog
- Strategie zur „klimaneutralen Kommunalverwaltung“ bis 2035

Die Förderquote beträgt 50% der förderfähigen Gesamtausgaben.

In einer anderen Vorlage werden Treibhausgasneutralitätsziele für die Verwaltung und den gesamten Landkreis vorgeschlagen, um mithilfe des integrierten Vorreiterkonzepts die Umsetzung zur Erreichung der Ziele in die Wege zu leiten.

Der Vorsitzende ruft den TOP 4.2.1 auf.

Herr Lang erklärt, dass die Verwaltung damit beauftragt worden ist, ein neues Klimaschutzkonzept mit konkreten Maßnahmen zu erstellen. Dafür waren 2021 50.000 Euro Planungskosten in den Haushalt eingestellt worden. Das alte Klimaschutzkonzept sei aus dem Jahre 2010 und somit nicht mehr zeitgemäß. Mittlerweile gibt es für die Aktualisierung alter Klimaschutzkonzepte eine neue Fördermöglichkeit. Der Vorschlag von Herrn Lang ist, einen solchen Antrag auf Fördermittel zu stellen, damit durch diese Fördersumme die Gesamtsumme von 50.000 Euro auf 100.000 Euro erhöht werden könne. Das integrierte Vorreiterkonzept beinhaltet mehrere Bausteine, die am Ende vorgewiesen werden müssen. Zum einen das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2040, die Bildung eines Arbeitskreises mit mindestens 3 relevanten Verwaltungseinheiten, verschiedene Trend-Szenarien, eine Klimaschutzstrategie, ein Maßnahmenkatalog mit konkreten Maßnahmen und eine Strategie zur klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2035 sollen entworfen werden.

Frau KTA Beckmann stellt die Frage, wie lange es nach Stellung des Förderantrages dauere, bis das Vorreiterkonzept erstellt sei.

Herr Lang erläutert, dass dieses von vielen verschiedenen Variablen abhängt. Das Ziel sei, den Förderantrag bis Ende November einzureichen. Er könne nicht genau sagen, wie lange die Prüfung dieses Antrages dauern werde. Beim Klimaanpassungskonzept habe diese Prüfung mehrere Monate in Anspruch genommen. Er schätzt, dass im Sommer 2023 bei einem positiven Zuwendungsbescheid mit dem Projekt begonnen werden könne. Für das Projekt sei 1 Jahr vorgesehen. Der fertige Maßnahmenkatalog sei dann etwa im Sommer 2024 erstellt. Natürlich würden aber auch schon vorher Maßnahmen umgesetzt.

Herr Homfeldt fragt, ob es verwaltungsseitig überhaupt leistbar sei, dass von Seiten der Verwaltung mindestens 3 relevante Verwaltungseinheiten herangezogen werden sollen.

Herr Dr. Dehrendorf erklärt, dass der Landkreis auch schon vorher im Klimaschutz aktiv gewesen sei, besonders auch im Bereich des Gebäudemanagements, was die Schulsanierungen oder die Sanierung der Heizungsanlagen betreffe. Daraufhin hat der Landkreis alles, was das Thema Klimaschutz betraf, auf die Plattform des Klimaschutzes übernommen. Es seien dadurch Kooperationsstrukturen entstanden und es werde angestrebt, diese Strukturen weiterhin zu nutzen, ohne dass ein erheblicher Mehraufwand entstehe.

Keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

**Anlage:**

keine

**Beschluss:**

Der Landkreis Friesland beschließt einen Förderantrag zur Erstellung eines integrierten Vorreiterkonzepts zu stellen und das integrierte Vorreiterkonzept bei Erhalt eines positiven Förderbescheids in Auftrag zu geben.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

Ja:	13
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP      Klimafahrplan**  
**4.2.2      Vorlage: 0305/2022**

Der Klimawandel schreitet voran und das Erreichen der Treibhausgasneutralität sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels werden immer drängender. Hierzu müssen die Themenfelder „Klimaschutz“ und „Klimaanpassung“ gesondert betrachtet werden. Es wird vorgeschlagen die inhaltliche und strategische Grundlage mithilfe von vier Konzepten zu schaffen, die bereits teilweise beschlossen sind:

**1 Klimaschutz**

- 1.1 Strategie für eine klimaneutrale Region Wilhelmshaven-Friesland
- 1.2 Integriertes Vorreiterkonzept.
- 1.3 Ladeinfrastrukturkonzept

**2 Klimaanpassung**

- 2.1 Klimaanpassungskonzept

Um einen Überblick über die aktuell laufenden und geplanten konzeptionellen Vorgänge im Klima-Bereich zu erhalten sowie deren Fortschritte visualisieren zu können, wurde ein „Klimafahrplan“ erstellt. Dabei orientiert sich die Übersichtstabelle an dem Sachstandbericht zur Digitalisierungsstrategie.

Herr Homfeldt ruft den TOP 4.2.2 auf und übergibt das Wort an Herrn Lang.

Herr Lang erklärt, dass der Klimafahrplan eine Übersicht über die laufenden konzeptionellen Vorgänge und deren Fortschritte geben soll. Angelehnt an die Digitalisierungsstrategie des Landkreises habe Herr Lang für die vier anstehenden Konzepte im Bereich „Klimawandel“ einen Klimafahrplan erstellt.

Das erste Konzept sei die Erstellung einer Strategie für eine klimaneutrale Region Friesland und Wilhelmshaven. Dabei gehe es darum, Maßnahmen und Strategien zu erarbeiten, wie die Region hin zu weitgehender Treibhausgasneutralität weiterentwickelt werden könne. Federführend sei hier das Regionalmanagement-Strukturwandel-Kohleausstieg. Die Leistungsbeschreibung dazu sei ausgeschrieben, es werde auf Angebote gewartet. Im Januar 2023 solle ein erster Workshop mit der Politik aus Friesland und Wilhelmshaven stattfinden.

Ein weiteres Konzept sei die Erstellung eines integrierten Vorreiterkonzeptes, welches Herr Lang im vorigen TOP vorgestellt habe.

Herr Lang habe beim letzten Ausschuss für Bauen und Mobilität eine Vorlage zur Erstellung eines Ladeinfrastrukturkonzepts eingebracht, die gut angenommen wurde. Der Landkreis möchte gemeinsam mit den Kommunen und Elektromobilitätsmanagern der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ein Ladeinfrastrukturkonzept für den Landkreis erstellen. Derzeit laufe die Abfrage, welche Kommunen daran teilnehmen möchten.

Herr KTA Ratzel fragt nach den Dimensionen des blauen Striches der Visualisierung, da keine Zeiteinheiten genannt wurden.

Herr Lang antwortet darauf, dass das Projekt bei der Einheit 10 abgeschlossen sei. Er habe das Feedback bekommen, dass es gewünscht sei, Fortschritte quartalsweise einzutragen. Dies sei allerdings schwierig, da oftmals nicht genau absehbar sei, zu welchem Zeitpunkt Förderbescheide entschieden werden.

Das letzte Konzept sei die Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes mit einer zusätzlichen Stelle eines Klimaanpassungsmanagers. Es seien alle Nachforderungen abgearbeitet worden, der Förderantrag befinde sich gerade in der Prüfrunde.

Herr Homfeldt bedankt sich bei Herrn Lang für die Erstellung des Klimafahrplanes. Herr Homfeldt merkt an, dass das gesamte Thema Klimaschutz hochkomplex sei und der Klimafahrplan dazu beitrage, einen guten Überblick über Fortschritte zu bekommen. Bei der Digitalisierungsstrategie gebe es einen ähnlich aufgebauten Plan, der dem Kreistag einen guten Überblick über die Maßnahmen und Fortschritte ermögliche.

Frau KTA Beckmann bedankt sich für die Erstellung des Klimafahrplanes. Dieser stelle einen guten Weg dar. Er sei gut unterteilt in Klimaschutz und Klimaanpassung.

Frau KTA Sudholz merkt an, dass es sich insgesamt um einen hochkomplexen Prozess handele und fragt, ob es evtl. sinnvoll sei, Zwischenziele festzulegen. Sie habe sich einen etwas detaillierteren Zeitplan vorgestellt. Für sie sei die Einbeziehung der Kommunen unabdingbar und stellt die Frage, ob eine Bereitstellung eines Klimaschutzmanagers einer jeden Kommune nötig sei.

Herr Lang bedankt sich für die Anregungen. Er merkt an, dass wenn der Landkreis einen Antrag auf ein gefördertes Projekt für den gesamten Landkreis inklusive Kommunen stelle, in dem Moment den Kommunen die Möglichkeit der eigenen Antragstellung genommen werden würde. Ein Beispiel dafür ist die Schaffung einer Stelle eines Klimaanpassungsmanagers. Bei dem Klimaanpassungskonzept werde daher der Fokus auf den Verantwortungsbereich des Landkreises selber gelegt, um den Kommunen nicht die Möglichkeit zu nehmen, selber einen Förderantrag stellen zu können. Bei dem Ladeinfrastrukturkonzept werden die Kommunen beteiligt. Beim integrierten Vorreiterkonzept gebe es mehrere Bausteine, unter anderem einen Baustein, der sich nur auf die landkreiseigene Verwaltung beziehe. Das Ziel der Treibhausneutralität bis 2040 beziehe sich dagegen auf den gesamten Landkreis mit seinen Kommunen. Bei der Erstellung der Strategie für eine klimaneutralen Region FRI-WHV sei der Fokus seines Wissens nach auf den Landkreis, bzw. auf die Stadt Wilhelmshaven gelegt. Er nehme die Anregung und den Wunsch nach Zwischenzielen im Klimafahrplan zur Orientierung und Transparenz auf, erwähnt aber die Schwierigkeit dahinter, da ein zeitlicher Rahmen durch verschiedene Unwägbarkeiten oft schwierig zu stecken sei.

Keine weiteren Wortmeldungen.

#### **Anlagen:**

Klimafahrplan

#### **Beschluss:**

Der Klimafahrplan wird zur Kenntnis genommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

zur Kenntnis genommen

Ja:	13
Nein:	0
Enthaltung:	0

#### **TOP 5    Berichte aus anderen Gremien**

keine

## **TOP 6 Informationen aus dem Jugendparlament**

keine

## **TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung**

keine

## **TOP 8 Bericht des Klimaschutzbeauftragten**

Herr Lang berichtet über die Fortschritte seit dem letzten Klimateam. Er verzichtet auf die Vorstellung der konzeptionellen Vorgänge, da diese in den vorigen TOPs erläutert wurden.

Vom 16.09.-19.09.2022 fanden die Plastik-Aktionstage im Landkreis Friesland und Landkreis Wittmund statt. Während dieser Tage gab es verschiedene Aktionen. Die größte Aktion fand an der IGS Friesland Nord in Schortens statt, dort stand ein Innovationsmobil der „Innovativen Hochschule Jade-Oldenburg“. Zuvor haben Schülerinnen und Schüler eine Ausstellung zum Thema „Abfall“ erarbeitet, die im Innovationsmobil besichtigt werden konnte. Daneben fand eine Wertstoffsammlung des Landkreises statt.

Des Weiteren hat die Aktion Stadtradeln stattgefunden, wozu am 05.07.2022 gemeinsam mit dem Landrat die Preisverleihung stattgefunden habe. Beim diesjährigen Stadtradeln mehr als doppelt so viele Radelnde mitgemacht, wie in den Jahren zuvor. 7 von 8 Kommunen hätten sich beteiligt, zum ersten Mal waren Varel und Wangerooze dabei.

Am 25.08.2022 habe zusammen mit dem Landrat die Fairtrade-Rezertifizierungsfeier in der Stadtkirche Jever stattgefunden, gleichzeitig wurde eine Fairtrade-Ausstellung zum Thema fairer Handel und Konsum eröffnet. Seit dem 19.09.2022 gebe es eine Ausstellung zum Thema „faire Bekleidung“, welche noch bis zum 07.10.2022 in der Stadtkirche Jever ausgestellt sei. Am 22.10. und 23.10.2022 sei diese Ausstellung im Haus des Gastes in Horumersiel zu sehen, vom 24.10. – 31.10.2022 im Weltnaturerbehaus Dangast.

Am 03.11.2022 sei eine Grundlagenschulung zum Thema „Faire Beschaffung in Kommunen“ geplant. Teilnehmen können alle Mitarbeiter/Innen aus dem Landkreis und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, die in ihrem Bereich für die Beschaffung zuständig sind, um so für das Thema faire und soziale Beschaffung sensibilisiert zu werden. Die Grundlagenschulung ist ein Angebot der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“.

**TOP 9 Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten**

keine

**TOP 10 Anfragen nach § 11 der Geschäftsordnung**

keine

**TOP 11 Anregungen und Beschwerden**

keine

Herr Homfeldt verabschiedet Herrn Hegen vom Jeverschen Wochenblatt und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Homfeldt schließt die Sitzung um 16:11 Uhr.

gez. Axel Homfeldt  
Vorsitzender

gez. Sven Ambrosy  
Landrat

gez. Jaufmann  
Protokollführerin